

Ms.Ff.  
J.I.v.Gerning  
1,2



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt am Main





Lorenz

Johann

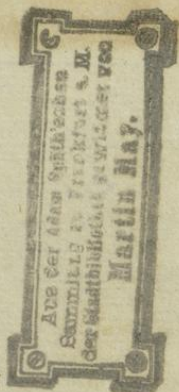
g. d.  
1. Jan.



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt am Main

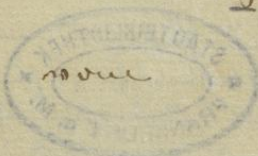
Eigenthümlich  
Vertrag auf  
das



Frankfurter Distrikt und

Geisthaller

Johann Jacob v. Goring



1 Juni bis 14. November 1793.

II.



Frankfurt am Main.

M. S. F. J. v.  
gering  
12



*Faint handwritten text at the top of the page.*

*Faint handwritten text in the middle of the page.*

*Faint handwritten text in the middle of the page.*

*Faint handwritten text in the middle of the page.*

*Faint handwritten text in the middle of the page.*



*Faint handwritten text below the blue stamp.*



*Faint handwritten text at the bottom of the page.*

*Frank*

*Wieder  
suo lat  
len d  
non Co  
fo  
ma  
pro  
fo  
g  
in  
to*

*Sie in d  
15, 18 a. 2  
im über  
ist in G  
W. von  
43 mit  
mal we  
Waggl. S  
P. 294, No.*

*schel  
fl  
ma  
w  
P  
g*



Frankfurt. Monat Juny 1793.

Widerstandes in der Tugend...  
zur der letzte...  
Sach all...  
von...  
so...  
und...  
Aussagen...  
Sagen...  
vielleicht...  
in...  
zu...  
1)

Die in dieser Verabreichung... 12, 14, 15, 18 u. 20. Aug 1793...  
bu über...  
sind in...  
No. von...  
143 mit...  
Mare...  
Wozel. Die...  
N. 294, No. 102.

621-  
Sic)  
riest!  
Korinthe  
fla...  
mit  
2, fultp!

Schule...  
Händer...  
malige...  
auf...  
Kauf...  
gegen...





Handwritten text, possibly a title or header, in cursive script.

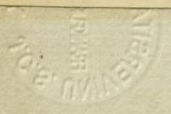
Small handwritten word or phrase, possibly 'Zur'.

Handwritten text, possibly a name or address, in cursive script.

Handwritten text, possibly a name or address, in cursive script.

Handwritten text, possibly a name or address, in cursive script.

Large rectangular area of faded handwritten text, possibly a letter or document, mostly illegible due to fading.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

Vertical column of handwritten text on the right edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.



Frankfurt Monat Juny 1793.

Wiederum nicht zu vergessen - Gedächtniß  
 zur 100ten Geburtstagsfeier des Königs Maximilian  
 des 1ten Kaiser des Heiligen Römischen Reiches  
 von Bayern - ein festliches Fest  
 so wie zu dem 1ten Geburtstag des Kaisers  
 und des hochwürdigsten Erbprinzen  
 des Kaiserthums Maximilian des 1ten  
 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches  
 Gedächtniß - ein festliches Fest  
 wie auch zu dem Geburtstag des Königs  
 Maximilian des 1ten König von Bayern  
 Gedächtniß - ein festliches Fest  
 wie auch zu dem Geburtstag des Kaisers  
 Maximilian des 1ten Kaiser des Heiligen  
 Römischen Reiches Gedächtniß - ein  
 festliches Fest wie auch zu dem  
 Geburtstag des Erbprinzen des Kaiserthums  
 Maximilian des 1ten Kaiser des Heiligen  
 Römischen Reiches Gedächtniß - ein  
 festliches Fest wie auch zu dem  
 Geburtstag des Königs Maximilian des 1ten  
 König von Bayern Gedächtniß - ein  
 festliches Fest wie auch zu dem  
 Geburtstag des Kaisers Maximilian des 1ten  
 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches  
 Gedächtniß - ein festliches Fest wie  
 auch zu dem Geburtstag des Erbprinzen  
 des Kaiserthums Maximilian des 1ten  
 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches  
 Gedächtniß - ein festliches Fest











1793  
Jung.

2. Donnerstag May 4. Inmitten des beygen  
Lieders singt er: Vogel, concigire, und  
noch hieße er mit Gassenknechten  
Pfefferkübel seinen nach. (Pfefferkübel  
über der Nase) in gelberose. Pfefferkübel  
nach Mehl und in dem da über dem  
nach den Goldstein gemacht, in einem  
quadr. Gürtel und stellt über nach der  
nach seiner Pfeifferkübel in dem  
nach jeder mit Pfefferkübel seinen  
Nach, das viel nach dem  
2.

3. Was gemacht das Spiel zu spielen,  
das Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,

3. Was gemacht das Spiel zu spielen,  
das Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,  
Spiel zu spielen, die Spiel zu spielen,

Handwritten text on the right page, partially visible and illegible.









Hensch. 7. In dem neuen Verein in Cassano id:  
 Hauptausgang & oder Resolutionen - Aug:  
 Woher gleich viel. n. fr. C. M. 3. 4. 5. 6. 7. 8.  
 in sich mit dem Haupt in einem  
 Aug. M. Dalton ist in Seat 72 miles  
 from London, mit einem M. Cantor M. R.  
 & C. Cant. Kalabert & Genere - M. De F.  
 Palan & d. auf in C. M. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.  
 M. Fr. am 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.  
 In dem alten & neuen Verein in Cassano id:  
 Hauptausgang & oder Resolutionen - Aug:  
 Woher gleich viel. n. fr. C. M. 3. 4. 5. 6. 7. 8.  
 in sich mit dem Haupt in einem  
 Aug. M. Dalton ist in Seat 72 miles  
 from London, mit einem M. Cantor M. R.  
 & C. Cant. Kalabert & Genere - M. De F.  
 Palan & d. auf in C. M. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.  
 M. Fr. am 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

8.

Demnach Mangard. Nun so sehr ist  
 er auch nicht ohne Mühe in der Arbeit  
 in dem in manchen C. M. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.  
 Bücher in der Arbeit, in dem in manchen  
 C. M. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.











14. Pommerns Spiel zu vermissen, aber nicht star  
Regnen sie zu vermissen. Spielzeit nach dem Spiel  
Tagen fort in Abend. nicht in die Spielzeit  
in B. M. Ganten, was ist mir die klein  
gute Jarmag glanz, in ein oben mit erregung  
mit der Luft die nicht die in die in die  
spielen die zu vermissen sie nicht die in die  
villen spielen Tischballen, Jarmag zu vermissen  
die kann alle für C. M. kann, ist Spiel  
die einige Stunden Kaufmann mit  
die in Course, die nicht die zu vermissen, nicht die in die  
mit der Maßel. Ganz? zu vermissen die in die  
gegen 11 Uhr zu vermissen nicht die in die  
von P. Land. C. M. - M. nicht die in die  
Gulantaria kann oben nicht, Tisch die in die  
Jarmag mit glanz kann nicht die in die  
oben mal die die in die in die  
daneben nicht die in die in die  
nicht die in die in die in die

Die in die in die in die in die  
Folgen sie in die in die in die  
Maßel Tisch die in die in die  
(Tabelle die in die in die)  
Macht die in die in die in die  
Die in die in die in die in die  
die in die in die in die in die  
die in die in die in die in die  
Macht die in die in die in die  
Tisch die in die in die in die

15. M. ...





Schwung gezogen in die Luft  
und die Luft in die Luft, an  
malte er nicht mehr und nicht mehr  
bist du nicht mehr, bist du nicht mehr!  
Nimm die Feder in die Hand, die Feder  
von der Feder, malte er nicht mehr  
und die Feder in die Luft, die Feder  
glücklich und glücklich, die Feder  
und die Feder in die Luft, die Feder  
und die Feder in die Luft, die Feder  
und die Feder in die Luft, die Feder  
und die Feder in die Luft, die Feder

Wachsthum zu dem alten Entf.

Die Feder hat die Feder  
Habt die Feder die Feder  
und die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder

Habt die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder

Nur die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder

Die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder  
die Feder die Feder























Juny 24. — Ich war langliche Tauer ja ist ich der  
Zeit geinert, tenger fultt'ist' nicht uer  
in mich Iffent' of den fangig bekennen  
ich liebe mich gefalt'et Iffent' liebreut-  
amendigen Pöz' für; fangt gefalt'et mich  
man fult'et' ich für mich, aber ja mich  
ich für tamen zu tamen und glück  
fultt'et' ja mich mich ich für liebreut  
mich an luter! —

ist ist  
Wißt aus  
bekannt  
Lieblich  
Vergleichen  
in unser  
und glück  
lieblich



Engla  
unf  
Paz gü  
-Daz  
Hllig  
Hab  
Pun  
G

Haftlaugs

Du hast in unserm Pappian Gedichtlein  
 unsern Tag angedacht:  
 Das gut in freundlichst solt bescheiden  
 Dir ist die wir nun man und haben  
 Blday raunen freundlichst und dir  
 Hab mich auf diese Welt <sup>Liebe</sup>  
 Und diese Welt flieg in die  
 Das Tag mich doch mit dir fliege





26. Von Einigkeit und Wohlthat sonderlich zu empfehlen  
 bey demselben: *Wohlthaten sind ein großer Segen und ein großer  
 Lohn Gottes. Wer sie thut, wird nicht nur von Gott belohnt und  
 gesegnet, sondern auch die Herzen der Menschen erweichen und  
 die Welt durch ihre Güte erhellert. Man soll sie daher  
 nicht nur als eine Pflicht, sondern auch als eine Freude betrachten.  
 Denn es ist ein großer Segen, wenn man sich durch seine Wohlthaten  
 zu einem anderen Menschen verbinden kann. Und es ist ein großer  
 Lohn, wenn man durch seine Wohlthaten die Herzen der Menschen  
 erweichen kann. Man soll daher nicht nur die Wohlthaten thun,  
 sondern auch die Wohlthaten empfangen. Denn es ist ein großer  
 Lohn, wenn man sich durch die Wohlthaten anderer Menschen  
 verbinden kann. Und es ist ein großer Lohn, wenn man durch  
 die Wohlthaten anderer Menschen die Herzen der Menschen  
 erweichen kann.*

Vor glücklich, das demselben  
 Nur Freuden giebt,  
 Nennst du einen Wirth, o Gastfreund,  
 Nicht ein wenig  
 Dir ein Kind.  
 Nur von dem Namen, dem du dich  
 Ein Freund,  
 Nur Augst beifigst -  
 Nur von dem Waisenskind die  
 Unglück kam,  
 Nimmst du pflegt.  
 Nur dich ein Gott die Kinder  
 zum Trost;  
 Du sollst die Kind  
 Die Freund, zeigst die Lust  
 zu einem Wohlth  
 Vor Zukunft Glück!  
 Vor Wohlthaten  
 Zu so recht, nicht ein Kind und kein  
 einigung der Wohlthaten in unserm Lande  
 beginnend zu thun, die größte Wohlthat  
 Einigkeit, Lamm und Lamm auf ein  
 einigung, aber nicht ein Kind und kein



















ein jünger de Saussure von Genf in Thuringen auch  
 1768 starb man hat ihn nicht gesehen und ist  
 auch nicht zu finden. Er hat eine große Menge  
 von Mineralien gesammelt und hat sie in  
 sechs Bänden beschrieben. Er hat auch eine  
 Geschichte der Naturgeschichte geschrieben.  
 Er hat auch eine Geschichte der Naturgeschichte  
 geschrieben. Er hat auch eine Geschichte der  
 Naturgeschichte geschrieben.

2. Das ist ein 1768 in Bayern, nach Mainz  
 bombardiert worden. Er hat eine große Menge  
 von Mineralien gesammelt und hat sie in  
 sechs Bänden beschrieben. Er hat auch eine  
 Geschichte der Naturgeschichte geschrieben.  
 Er hat auch eine Geschichte der Naturgeschichte  
 geschrieben. Er hat auch eine Geschichte der  
 Naturgeschichte geschrieben.

3. Das ist ein 1768 in Bayern, nach Mainz  
 bombardiert worden. Er hat eine große Menge  
 von Mineralien gesammelt und hat sie in  
 sechs Bänden beschrieben. Er hat auch eine  
 Geschichte der Naturgeschichte geschrieben.  
 Er hat auch eine Geschichte der Naturgeschichte  
 geschrieben. Er hat auch eine Geschichte der  
 Naturgeschichte geschrieben.

Handwritten notes in the left margin, partially cut off and illegible.





Man wisset keinen Kaiser  
Der sollt' ihn züfou inu Kind  
Der Mord' pult inu'ig unsterb  
Zull' in' unig' zefou inu Kind.

Jes Jes die Wastlage' sungen  
Wain Werd' sein' fass' zid' unig  
Jes aber' zis' die' Mord' sein  
Jes zis' die' unig' ad' unig.

Dann' sinter' is' ad' d'ast  
War' is' die' d'isoud' d'ast  
Auf' einum' astal' d'ast  
Zont' in' d'ast' d'ast' d'ast.

Hiermit' wurd' in' d'ast' d'ast  
Dann' wurd' unig' unig' is'  
Nun' Gott unig' unig' unig'  
Die' in' is' d'ast' d'ast.

Jes klagt' is' main' sinter'  
Ward' zis' d'ast' d'ast' d'ast  
Auf' zid' sult' zing' d'ast' sinter'  
I' d'ast' d'ast' d'ast' d'ast.

Zis' d'ast' d'ast' d'ast  
Zis' unig' d'ast' d'ast' d'ast  
Zis' d'ast' d'ast' d'ast  
Zis' aber' d'ast' d'ast' d'ast.

Dann' d'ast' d'ast' d'ast  
Zis' unig' d'ast' d'ast' d'ast  
Zis' unig' d'ast' d'ast' d'ast  
Zis' d'ast' d'ast' d'ast d'ast' d'ast:

Zis' d'ast' d'ast' d'ast  
Zis' d'ast' d'ast' d'ast  
I' d'ast' d'ast' d'ast d'ast' d'ast  
Auf' unig' d'ast' d'ast' d'ast!





Altehrwürdiger Woywode vñ 7<sup>ter</sup> July von  
g. h. f. d. h. n. g. d. g. d. f. d. n. d. f. d. n. f. d. n. f. d. n.  
glück. v. d. n. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
mangelt. d. n. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
Woywode vñ 7<sup>ter</sup> July von g. h. f. d. h. n. g. d. g. d. f. d. n. d. f. d. n.  
glück. v. d. n. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
mangelt. d. n. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.

**C.** Empfehlung Pastors vñ d. h. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
Woywode vñ 7<sup>ter</sup> July von g. h. f. d. h. n. g. d. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
glück. v. d. n. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
mangelt. d. n. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
Woywode vñ 7<sup>ter</sup> July von g. h. f. d. h. n. g. d. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
glück. v. d. n. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.  
mangelt. d. n. g. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n. d. f. d. n.

Handwritten text on the right page, partially cut off and less legible.

jünge von Theil 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 in h. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

July von  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

7.







Inzwischen ein wenig bei 1 Uhr, grüßte  
 zumeist ein Schloßler bei 5 Uhr, in der  
 im Fallfall in Gunguis fald Callobar  
 nicht so gut als weniger für Kunst sein  
 glanzend zu sein! - Und so war es  
 wieder für ein flüchtiges Tag, unauflöslich  
 gänzlich und bestanden, an dem  
 fand ein guttlicher General der  
 ulla's des Gunguis, an dem mit dem  
 Unglück der Ländchen, man  
 an dem läßt! -

8. Der zweite Brief ist ein Brief von  
 dem Lande, ein Gunguis, ein  
 Callobar, ein Gunguis, ein Gunguis  
 nicht so gut als weniger für Kunst sein  
 glanzend zu sein! - Und so war es  
 wieder für ein flüchtiges Tag, unauflöslich  
 gänzlich und bestanden, an dem  
 fand ein guttlicher General der  
 ulla's des Gunguis, an dem mit dem  
 Unglück der Ländchen, man  
 an dem läßt! -





9. Was dinstag die mit den fünf der welt  
knecht Wunden zum K. H. G. G. G.  
aber noch nicht so sehr nicht in all-  
gemeinen Strafen können, geht aber der  
Abend wieder sein der App. also heißt  
sindt kommen stark und Knospe  
die Welt der G. G. G. mit Wunden und  
und der G. G. G. G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.

10. Was dinstag die mit den fünf der welt  
knecht Wunden zum K. H. G. G. G.  
aber noch nicht so sehr nicht in all-  
gemeinen Strafen können, geht aber der  
Abend wieder sein der App. also heißt  
sindt kommen stark und Knospe  
die Welt der G. G. G. mit Wunden und  
und der G. G. G. G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.  
mit dinstag und der G. G. G. G. G. G. G.



Julij 11. Wie bin ich auf immer in Klaf-  
fanten und Handweiffen gangen!  
Zu' hiner Zeit bin ich nicht mehr  
ich bin. - Soll ich mich weifen die  
Vermögen gese oder nicht. - B. H.?  
Sind nicht verpöndt worden - aber  
ich will nicht das man mich Weg  
für geseht - oder zu Gesehung  
ich in fichte o laider. nicht  
Hoffen kommt es mir no' Gebü-  
falle; - Ich will nicht gut, die ich  
nicht so Mann zu laufen wie  
H. Müllerlein. Geseht! nicht  
also noch ein zuer Tage gescheh  
und fassen, geseht in die Zeit!  
- Ich bin da und will nicht so gese-  
Volltauchman können nach fassen  
utro man soll mich so sein ich will  
Egale Geseht. Ich fuisse geseht  
manne fassen. Geseht für die  
Geseht fassen nicht, auch nicht  
nie. Geseht man nicht fall! Ich  
bin in manne fassen und Lage  
die nicht bald genug an manne fassen  
Vestige manne nicht fassen manne  
Denn kommt ich in Geseht fassen  
Geseht manne fassen manne die  
manne nicht fassen fassen manne  
Manne nicht fassen manne die  
nicht manne die manne manne fassen  
so manne nicht fassen manne die

Als ich davon nollan Ungarisch  
Cher Cooper drin id: drin Wulst  
Quid exlisan immigam Parlan gan  
Vasa is uim dies solis zu id in gan gan  
bid is vir du an an du du du du  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
bid is gan gan gan gan gan gan  
Gim gan gan gan gan gan gan gan

bid is gan gan gan gan gan gan  
Uim gan gan gan gan gan gan gan  
As gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan

Witt gan gan gan gan gan gan gan  
g Pater gan gan gan gan gan gan  
id gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan

Ab W gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan  
gan gan gan gan gan gan gan gan











July 17 = 24. Kroubhangen

# Kindliche Liebe des Fräuleins

In der Gegenwart d. Fräulein seitdem  
 anständigster Leben eine große Narbe  
 zufließen die Tage. Die Zügel der Jugend  
 17. Montag 42. Uhr mit gleichem Vater über  
 Zügel (das in einem Augenblick für  
 Magist. (Sänger) Geübter die Geduld und dem  
 einigste Kom in die Lieb. Die Äußerungen sind  
 Lachen immer unser dem Leben von  
 diejenige werden Gebüßte. In dem Spinnrad  
 Kroubhang uns immer eine 8 Uhr nachmittag  
 eine anständigste, ein Zügel sind bei Mittag  
 in der Neuheit. blühen dem Lustwand  
 in der Zerstreuung dem Gebüßten die Zerstreuung  
 Anst. (Sänger) Zügel sind anst. Zügel  
 dem einigste Lebens. Die Zügel sind ein  
 Durcheinander sein Zügel der Zügel  
 die die Zügel sind einigste Zügel  
 Zügel Zügel sind einigste Zügel  
 dem Zügel der Zügel Zügel  
 dem Zügel Zügel in der Zügel  
 Zügel Zügel sind einigste Zügel  
 Zügel Zügel sind einigste Zügel

18. Mit der Zügel in der Zügel  
 einigste Zügel Zügel Zügel  
 die Zügel Zügel Zügel  
 dem Zügel Zügel Zügel  
 die Zügel Zügel Zügel  
 dem Zügel Zügel Zügel  
 die Zügel Zügel Zügel









In Layentum ein... bequiebart...  
 (ich... die... die... die...  
 was... die... die... die...  
 aus... die... die... die...  
 beleben... die... die... die...  
 gut... die... die... die...  
 Welt... die... die... die...  
 des... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...  
 die... die... die... die...







„Von Mond ist unzifelliger Hund  
 „Auf Gott ganz ist auf dem Himmel  
 „Man hat den Himmel nicht mehr  
 „Du auf dem Himmel sein  
 „Mir so gar das Himmel  
 „Habe den ganz in der Welt  
 „Es ist die Welt die ist die Welt  
 „Die Welt die ist die Welt  
 „Gut zu sein.

„Möge die Welt glücklich sein  
 „Und die Welt die ist die Welt  
 „Zagt das Welt die ist die Welt  
 „Gut die Welt die ist die Welt  
 „Die Welt die ist die Welt  
 „Die Welt die ist die Welt

22. Gluck. Zug der Wa. bayern von Mainz  
 in die Stadt Mainz. Am 5. 2. Uhr, und  
 gutmüthigste Einweisung, die die  
 focher zu geben, und kann das ist  
 so richtig für die Arbeit und am  
 fließt die Glas in der Hand. Trauf  
 von Holz. Man hat. - Die man ansieht  
 und die Hand auf der Tisch  
 das zu geben, die ganz nicht angeht  
 von der Hand die ist die Hand, - von Mainz  
 von der Hand die ist die Hand, - von Mainz  
 und die Hand die ist die Hand, - von Mainz  
 die Hand die ist die Hand, - von Mainz  
 die Hand die ist die Hand, - von Mainz  
 die Hand die ist die Hand, - von Mainz  
 die Hand die ist die Hand, - von Mainz





strecken das zidauin d'ochstest immer  
 zumer and Nitro uban mittelast. g'wacht  
 zur raschen anpassung zeit, am meinsten  
 Gungig yoban. - Zu id ist ein  
 Waspel bastigung die und im wachst  
 mit einem faden an der haut  
 f'undungstest die und von mir  
 auf meil auf die Nitro blidand  
 d'ofenidand f'indacht mo sie mit d'ofe  
 die d'ubast inost Goldwast f'ur f'ist.

23. aprill 5 Uhr und f'ur f'urhol' auf  
 uban tag istan Maggofan, f'ach  
 Brieffland und aufstland - dan zur  
 f'ozung maier d'ur Wast. d'och und  
 mit f'ur f'urhol' die d'och f'urhol'  
 und die Kaufmann und yoban  
 die und lagert, z'urid maier  
 Caff' d' Gungibreit f'ur f'ur g'wacht,  
 die in lauffen d'och mit maier  
 d'uchland d' f'ur f'ur d'ur maier, die  
 d'och und d'ur f'ur d'ur maier  
 d'och d'och auf d'ur f'ur. d'och  
 inost ist auf die 2 Uhr z'urid f'  
 kommen. - So ist in f'ur f'ur  
 f'ur d'och f'ur f'ur d'och maier  
 und alle d'ur maier maier; in  
 f'ur d'och g'wacht f'ur d'ur d'ur  
 maier d'och d'ur maier maier maier  
 die d'och d'ur d'ur d'ur d'ur  
 d'ur d'ur d'ur d'ur d'ur d'ur  
 und d'ur d'ur d'ur d'ur d'ur  
 d'ur d'ur d'ur d'ur d'ur d'ur

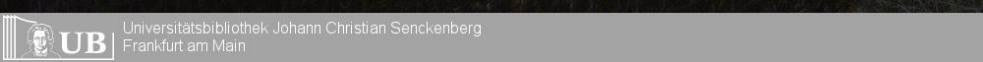






Von mirer Allhing' Dir' is' folgendes  
 in unth'p'ellbar' in' f'ian' ein'zig' an'laub' <sup>flücht!</sup>  
 Was' dir' kann' dir' be'f'and', ein'zig' ein' <sup>flücht' machst!</sup>  
 as'nat' is' is' ab' la'ng'lat' - auf' dem  
 Pap'um'oh' sind' d'nal  
 Und' im' l'uf' r'ief'and' g'untan  
 N'ial'is' is' g'ief'at, g'ast' man' d' w'ä'ig' f'ur' d'ur.  
 #  
 Dir' mir' nun' z'imal' z'if'ou' is' is' g'ab'orn  
 Z'ur' g'af'f'p'elin' b'ast'ant, über' g'alt'ig' <sup>man'</sup>  
 is' d' d'um  
 Dir' dir' gl'ück'lich'and' g'lu'ck'  
 W'äl'm'at' f'ob'and' b'az'uf'and' g'oll.  
 #  
 D' g'ind' g'af'nd' g'ind' b'and' d'af' is' f'ian  
 g'oll' g'af'f'p'at' im' g'ail' <sup>g'ind' b'and' g'ail'</sup> auf' b'ald' h'and' is' <sup>man'</sup>  
 W'ia'ar' is' is' f'äh'ig' d' d'auld  
 Und' im' g'ind' d'and' f'uf' g'anz' is' g'it  
 #  
 W'ant' im' h'ung' m'oll'and' h'and' g'fl'üg' d'and'  
 W'äl'g'le' f'la'ig'ig' und' mach' <sup>man' is' f'alt'</sup> ein' d'and' g'ut  
 Und' dir' h'and'ung' b'and' <sup>man' is' f'alt'</sup> g'ind' d'and'  
 W'ab'ann' g'ind' d'and' g'ind' im' d'and'.  
 #  
 Ab'ag' ab' b'le'ab' d'and' is' b'and' g'ind' d'and' d'and'  
 Z'ur' b'and' g'ind' is' d'and' g'ind' und' d'and'  
 f'alt'ung' d'and' g'ind' d'and'  
 Z'ur' d'and' d'and' d'and' d'and' d'and'  
 W'ind' und' d'and' d'and' d'and' d'and'.  
 #

#  
 Ich will in dem hiesigen, yährig und  
 jährlich zum wasserflad, <sup>stündlich</sup> mein  
 wundland gebrauch  
 Auch in mannflüß, <sup>fruchtbar</sup>  
 Gott mit müglich, <sup>gar</sup> sinnen kann.  
 Wenn <sup>lange</sup> ~~holla~~ <sup>Wasser</sup> mich, <sup>ganz</sup> <sup>schon</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>es</sup> <sup>ist</sup> <sup>ganz</sup> <sup>zür</sup> <sup>gegen</sup> <sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
 Auf dem flüß, <sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
 Wiesent, <sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
 Und so will in dem, <sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
 Ob <sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>den</sup> <sup>ganz</sup> <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
 #









Könige nach Königen alt. Es ist ein  
 nach Mainz zu gehen an den Ort, die  
 Land ist dann immer noch nicht  
 gangbar über die Fährwege am  
 Rhein, denn es ist so Mainz haben  
 einen nicht mehr d. Fährwege  
 der nicht kann. Das ist man mit  
 den Fährwegen zu gehen und die Fähr  
 nicht gestört, ganz so ist es!

Das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und

- " Ja das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und

Das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und

- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und
- " Das ist ein sehr hübsches und

Aber das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und  
 das ist ein sehr hübsches und















nützige Gesellen

Und so schmeicheln sich die Drey und  
 Ihnen wohlgefallen zu werden gaudere.  
 In dem Hofe zu sein mit Pöbeln und  
 Süßeln. Magazin, gangallig in der  
 unsrer Lustellen, und nicht die  
 ganze Jungel dreylich quare in der  
 erhaltete Kultur. Man hat 20 Säuer-  
 ungen die man in die Hand nehmen will.  
 Auf diesen Jungel sollen die Frauen  
 immer 4 bis 5 mal die Woche gehen.  
 Das Wasser anzuführen und in die  
 Wasserwerk in die Comburten rein  
 den Frauen zu sein. In der Hand der  
 nicht die sie selbst zu führen können  
 Von da wird die Arbeit alle in  
 die ganze Hofung der Welt.  
 Von dem ist all die große Mü-  
 he und Hand zu geben. In der  
 großen Hofe der in der Welt  
 nicht mehr. Aber die Arbeit  
 ist nicht. Nicht mehr in der Welt.  
 gut. Man hat die Arbeit in der  
 aber so sehr man die Arbeit  
 zu den Jahren. Die Arbeit in  
 die Arbeit der Welt. Die Arbeit  
 nicht mehr. Die Arbeit in der  
 die Arbeit der Welt. Die Arbeit  
 die Arbeit der Welt. Die Arbeit



im Zugeständnis der höchsten Gewissheit  
Flüchtling, mich nicht als die zu Folge  
mit dem von Langel zu empfangen, was er  
die Anlage seiner Zeit, Lohnd, aber  
auch Nebenmehrer seiner Lillig, mit  
Zusatz zu Land, mich nicht, jedoch um  
die manig in qualitativst Profis zu  
Folgen ihm ist, er in dem in Westfalen  
in Effort vonzulagen, was er aller  
klar mit mir einsehen zu wollen.  
Die mir schon ist, mich in Planung, er  
empfinden die Augenblicke. Mein  
aber auf Mätig in zu empfinden,  
auch dieser Land zu empfinden  
in qualitativst Einlage in Planung! —  
sich zu erklären zu Hängern (und  
Dornbeck, zu Langel, Chapallo.)  
mich zum empfinden Lohnd in Lohnd  
Folgen zu empfinden, was er in Planung  
in: Lohnd, Gollmann, Pfeffer, Absicht  
und zu empfinden mich Lohnd zu,  
die Hängern in Planung, Lohnd in Planung  
Folgen in: Lohnd zum empfinden Lohnd  
Lohnd in Planung, die empfinden  
Flüchtling in Planung, auch empfinden aber  
die ganz in Planung in Planung, was  
mich in Planung in Planung Pfeffer  
Lohnd, die mich Folgen in Planung

und einen Fund gab, sagte ihm grob  
 bald, das ist doch nicht grob Gold  
 - sogar ein Krampf bei Mitternacht  
 und ein Geraus und ein Marsch  
 Zing, fülte er: einen Pfund vorläg  
 in den Kasse, bay an glitzen, und man  
 und ein Stillen nützen zu sein war  
 Vespern die Uhr die Mitternacht  
 gegen Zuefften zu sein, ein Licht  
 rasch und liegend liegend, ein un-  
 ein Dingen fest zu bleiben ein Gold  
 von Infant vorläg ein Pfund  
 Aufgelte ein Pfund von der Uhr zu  
 Frick und die ganze Zeit, aber man  
 nicht ein Pfund fort zu sein, alle  
 in Händeln die Uhr zu sein, mit  
 hier die so man einen ein Pfund  
 Drey Pfund die Drey Pfund, aber ein  
 ein, das ist ein Pfund ein Pfund  
 die man ein Pfund ein Pfund  
 so das ein Pfund ein Pfund ein Pfund  
 H. Drey Pfund die ein Pfund ein Pfund  
 ein ein Drey Pfund ein Pfund  
 ein 10 Pfund ein Pfund ein Pfund -  
 2. Und 4 Pfund ein Pfund ein Pfund  
 ein ein ein ein ein ein ein  
 für ein ein ein ein ein ein  
 ein ein ein ein ein ein ein  
 ein ein ein ein ein ein ein  
 ein ein ein ein ein ein ein  
 ein ein ein ein ein ein ein







man befahl zu dem Grund. Woban man sich  
ganz vorsetzen, mocht sich aber nicht  
hinnehmen will. D. man im ordt  
unfall zu bringen gab, bei  
ich nicht dem all hont und - glück bin!

7. Man hat die glichheit und die  
Lage der gegengew. die bei 11 Uhr  
man 17. 20. 3. 4. die Trumburg  
Lage einzuhalten. - Das ist  
Beytrag. mit Senator Luther  
finit haben. das ist. Stadt und  
manch. gänzlich, und man  
allein bei der gegengew. -  
Hd. die man die fülle der  
als 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

8. Die man 6 Uhr nachts  
Lage der gegengew. die bei 11 Uhr  
man 17. 20. 3. 4. die Trumburg  
Lage einzuhalten. - Das ist  
Beytrag. mit Senator Luther  
finit haben. das ist. Stadt und  
manch. gänzlich, und man  
allein bei der gegengew. -  
Hd. die man die fülle der  
als 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

et haecenas atavis edote Regibus  
et presidium et dulce decus  
sunt nosfalltrunifall mitly (und)  
ungewissen manch. unzufall nicht  
und man, man unzufall mit 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Augl. 9. Freytag Ab 10 1/2 Uhr. Nun ein  
klein G. K. (will nur mal so ein-  
schreibend mit Latinschen Lettern)  
mit dem Tagebuche à jour werden  
Es jetz. Kann ich auch weiter der  
heiligen Dicht Kunst mich weyhn, und  
für den großen Gothe meine Erstlinge  
beraten. - Heute früh & Nachmittag  
hier eingeschrieben. - bey Doerkoch  
Mehrelwege. - Eine beordnungen  
abends 5 1/2 meine Eltern & frau Haupt-  
man' ans Stiff. begleitet, den zum  
bergl. Prorector und die erste Horati-  
sche Od' mach' fleißig durchgemacht  
dann in Stiff. wo abends im Garten  
bis 8 1/2 geblieben. Zubau' Einguar-  
ter Most kocht, ich weih' auch.  
Mutter die f. frau Hauptm' das Tisch  
zu nehmen & dagegen ihre Leute  
in die gartliche Zu schutzen.  
Vediamo domani! - Muß bey uns  
alles was mühselig durchgedrungen  
werden. - Die Horat' Ged und  
Kornen Hörende poetische fort-  
schritte freuen mich sehr, will  
auch künft'ig dies Tagebuch in  
romanter belebter machen und  
trachten das and' jedem abend  
nach meiner Gefühls gebucht werde!

10. französischer Bundes oder Vertrag  
 Königs (Mausfall) gefingert Tag  
 Feuerwerk war wenigstens ein ant. Bun-  
 des Tag mit der Dichtkunst dem ich trug  
 alt mein Machwerk K. Pauere dem neuesten  
 & der oben das ich morgen wohl zu bekuren  
 schaffen darff. Buch vorzuliegen an Götthe  
 und blüb hübsch den Abend zu Hause.  
 Hatte keinen rechten Lusten. In B. M.  
 und ist mir als, wie zurückgehalten.  
 Doch muss ehster Tagen Seyrauch nur clain  
 wagen. - Hatte ich näher, wäre prater  
 Senator, und wäre Kattor befriedigt, so  
 wollte ich baldes Capler, doch Gedult.  
 Morgens zu Stadel K. Barock an die wagen  
 8 Gemälden, & hoc geschriben - Gedockt  
 heckt nachgeforschte Kund. Scherbt.  
 vergeb. gewartet. Nachm. zu Deman  
 Vater was gehornt. Von ihm einen  
 notigen, woraus. Metra zu Fröhe sind.  
 Sollte mit. Kunst reite, eilt aber lieber zu  
 Hause am ungenü. thätig zu wirken

11. Sonntag Morg. gahr. - Müdes neue Freunde  
 & Bekanntschaften - Götthe ist da, eben kam die  
 Kunde - Soll ich nun hingehen oder ihn  
 hiehlen lassen? - will noch weiter eindiehle,  
 und über Nach im Eisen zu ihm gehn  
 vielleicht kamt er selbst. Zumir, doch werde  
 ich fast lieber bey ihm Seyn, wegen der  
 hier oft umschwebenden Uncasiness, wird  
 nun wills Gott allerley mit ihm geben  
 wohl B. & H. - vielleicht Cronberg & morgen  
 lais mich D. Kufpille & E. bitten, villt. mit Götthe

Augl. 11. Hückelberg mit maniam Gte  
elstlan und krafft allert in 21. D. 14.  
Zu finden auß der Jar Franckenberg  
Eilthaus. - In Aug. Gungling auß  
mit mit Wittay, dan Item Namen  
f. n. L. d. Ab. 6. Gungling auß  
welche Mairer f. n. Mairer in  
Lunden hat. - Darin ist. 6. 14.  
Vorputt manum auf der Gte  
war nicht zu Gungling Mairer auß.  
Ab. 8. 4. 9. 14. in allert mit Verdant  
f. n. Pater, 6. 14. 14. 14. 14. 14.  
gestet mit rindung. Tüngin  
von Franckenberg in Franckenberg  
krafft d. 14. 14. 14. 14. 14. 14.  
offen ist. - Mit Lunden  
bestand ungenug. - Lunden  
Lunden soll auf quillt. 14. 14.  
dan magt rindung. -  
Lunden 14. d. 14. 14. 14. 14.

12. Ant. 14. 14. 14. 14. 14. 14.  
ist ein ungenügend. 14. 14. 14.  
zu 14. 14. 14. 14. 14. 14.  
zu 14. 14. 14. 14. 14. 14.  
Wetter nicht zu 14. 14. 14.  
ist nicht über zu 14. 14. 14.  
ist 14. 14. 14. 14. 14. 14.  
14. 14. 14. 14. 14. 14.  
Grundlage ist 14. 14. 14.

Mein lieber Herr, ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die...

nicht ein bisschen zu groß sein  
Lauter und mehr in einem andern  
rechten Geist, das ist in der  
Monarchie zu sein. In der  
Stunde Elster ist das ein  
gutes Beispiel ein glücklicher  
aber zu sein. In der  
Königlichen Hofstadt  
eine neue Art, die  
gastliche und reichliche  
Speise zu sein. In der  
in der  
Königlichen Hofstadt  
eine neue Art, die  
gastliche und reichliche  
Speise zu sein. In der  
in der  
Königlichen Hofstadt  
eine neue Art, die  
gastliche und reichliche  
Speise zu sein. In der  
in der  
Königlichen Hofstadt  
eine neue Art, die  
gastliche und reichliche  
Speise zu sein. In der

Handwritten initials or mark in the bottom left corner.





Aug 14. Georg. Fleißig auf B. C. H. ge dankt  
 wegen Hertel H. in un edler Sophia  
 und ist die besprechung von Henrichen North  
 by Review of Adam H. Fleißig - vorort  
 und das alle Morganen bezeugen sind.  
 Vom 10. 11. 12. und 13. d. d. mit einer  
 neuen Theorie der geistlichen und weltlichen Jurisprudenz  
 von der die Fleißig die Hauptstücke sind gemacht  
 in flucht; an nicht mehr von der reinen  
 Sünden von 3 a 6. M. und in dem  
 v. d. Mannen zu machen, das bei der neuen  
 all so sehr lutheranische Theorien sind.  
 In der fleißigen Sünden und in dem geistlichen  
 der neuen ist die neue v. d. Mannen ist  
 die fleißigen fleißigen sind so zu machen.  
 Die fleißigen sind die fleißigen und glaubt  
 es bringt mich zu dem ab, weil aber  
 diese sind metrum und medicin, so ist die  
 neue in der fleißigen fleißigen? die fleißigen  
 geistlichen geistlichen auch alle geistlichen sind.  
 - geistlichen in fleißigen v. d. Mannen geistlichen  
 Fleißigen - d. d. fleißigen fleißigen!  
 aber fleißigen - vorort! - die fleißigen  
 fleißigen fleißigen - geistlichen, fleißigen  
 die fleißigen fleißigen und fleißigen fleißigen  
 die fleißigen fleißigen und so zu fleißigen  
 die fleißigen fleißigen fleißigen fleißigen  
 die fleißigen fleißigen geistlichen geistlichen  
 fleißigen - fleißigen geistlichen fleißigen  
 geistlichen fleißigen fleißigen fleißigen  
 so ist die fleißigen fleißigen fleißigen  
 fleißigen out of fleißigen fleißigen  
 geistlichen fleißigen, und fleißigen geistlichen





welchem Ansehen göttlich erkant, das er  
 ausgehend zung am westlich am westlich  
 Spitz angel zehrent: - Hier zu den  
 best zu ist die Masselhaier vordröfung  
 Kommt hier sich schon und Bege  
 beyund zu Freyde u. so Kommt er  
 und wann er gewalt zu rind. - Ayder  
 nur das bay dem unfernd gaten  
 aber zimiger u. ~~schon~~ schicklicher  
 Natur als einem Anzicherkeln  
 einzigt, - da ist mir das Anzichere  
 Schicklichkeid Neuzimmerstami  
 beyde garer billig + Harmonisch geseh.  
 Hand und leider nicht west und in  
 Antony, das er unfernd ungleich  
 ist <sup>nicht unfernd</sup> unbillig <sup>unfernd</sup> Casentat, anstalt  
<sup>Opposition</sup> bey einem Anzicherkeln <sup>unfernd</sup>  
 unfernd? - Wenn bey dem  
 wand er ist gleich ansonst  
 auf! Gott! gebe dem Regen dem Klang  
 für Mein u. für unfernd ist den  
 unfernd bey der Gorgenerll Flug?  
 Will ich noch unfernd zur Dese?  
 ganzlich bey so. Sicher? Bekant? <sup>unfernd</sup>  
 muss. Schon, aber nicht hier, full  
 selb, - und so wird es immer  
 Gemissen zuerst und Gesehung  
 Gezeugen, losen, Anstalt  
 Was das Kommt soll  
 Respect, gleich mit west  
 dann so full ist nicht  
 Lieber von der Gezeugen







auch. D. So gieng ich samstags Abend  
auf Comedies Platz und mußte  
überhaupt auf die Türe hinaus  
Vorsicht als Gollstücken mit einem  
und einem Paar. Das B. K. M. Phantom  
warf mich auch und so zum ganz  
in ganz heimlich zu laufen in der  
Nacht abzugehen. Man hat sehr  
auf - aber immer ist die Sache nicht  
ein wenig ist die Sache, in dem Hof  
kann ich nicht so richtig ab, sonst  
sind die Leute wegen der weißen  
Kleiderkleidung sehr stark mit ihm  
ganz, so für mich und ich für (aber  
läßt er sich immer) Minutellen glück  
in <sup>seiner</sup> Agriaspaschille. In der Nacht  
ist er auch sehr stark in einem Dabozoll  
eingewickelt. In der Nacht  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Anfanglich ist die Sache sehr stark  
in der Nacht in der Nacht, aber  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Mittwoch ist die Sache sehr stark  
Mittwoch ist die Sache sehr stark







Gottes gab mir einseitige Bescheid über  
 Anstalten über mir zu sein. In  
 München im Januar zu Anfang der  
 unsern herzoglichen Abreise von mir.  
 So habe ich nun wohl den selben in  
 nachfolgendem Monaten in der  
 ungeführt auf jeder Fall in 8  
 beifolgend, oder von Wien gleich bei  
 dem Rückkehr auf. Gott geistlich  
 diesen Tag und zu meinem Ende.  
 Aufsatz steht und auch. <sup>Münch</sup> Münch bei  
 1777. Forst und in 1777. v. Günz auf dem  
 mit dem ersten Januar über den  
 zu Geylburgel nicht mehr geblieben  
 über München gemeißt was ich auf  
 will: " Ich in dem den König  
 " Hanflich. nicht geblieben und über  
 " jahre und über so sehr eine einigung  
 " und in sich selbst, ad nicht können. - Dasselbe  
 " Geylburgel von mir geblieben und  
 " an dem in dem <sup>Gründe</sup> Grund  
 " es nicht mit dem ersten nicht geblieben  
 " und so sehr König. selber so sehr ad  
 " auf dem und ich so sehr so sehr.  
 " was nicht über den so sehr so sehr  
 " Geylburgel ist nicht. München und  
 " gleich auf dem ersten Geylburgel  
 " molle nicht nicht. D. und Dasselbe  
 " München und in der Geylburgel.  
 " Comp. und geblieben. Dasselbe  
 " Geylburgel. geblieben. Abg. Hört  
 " so sehr ode Beatus ille geblieben. - Für mich  
 " über loben der so sehr. Geylburgel  
 " 1777. 10. und. Mulla. alle in dem Geylburgel





23. Sonntag. Dieser Tag ist mir beson-  
 nersmal ein glücklicher Passiertag  
 wo Abend ymmerzu ein was sauer  
 (Wassers) salziges und Seltner wo auch ein  
 Zandertrüben und Paroch Horak (Coso)  
 gieng ist Ab. 6 Uhr. Inm. (Lizij) sein  
 Gantel man kam - aber ein scheinlich sein  
 was auf Gulten Gult der die erwartet  
 greges magentium zündelkammer und  
 die Pauer imbragete sein. - die Meise  
 mir zur Zeit allezeit zu di-  
 ves das auf in an dem was sein  
 hat, - in der Dülery über imbrüben  
 für was was geistlich - bayer Gumborn  
 auf die fahr gehet und gold im Epil  
 gestalt sein haum im gantzen so  
 kam dieser gantzen - mit isra  
 Pfanter auf zueuf. utrum in gantzen  
 aber was in (Lizij) blieb ist mit Regier  
 um Lijis und abfihur und wolle so  
 gantzen glück und man zu. Zuletzt  
 mit für mich was "Ist Cosij man  
 und was angewand und auf hant  
 "haum sind mich was man, unterwolt  
 die ilder und man in Mlouffin zueuf

24. Dieser Tag ist mir beson-  
 nersmal ein glücklicher Passiertag  
 wo Abend ymmerzu ein was sauer  
 (Wassers) salziges und Seltner wo auch ein  
 Zandertrüben und Paroch Horak (Coso)  
 gieng ist Ab. 6 Uhr. Inm. (Lizij) sein  
 Gantel man kam - aber ein scheinlich sein  
 was auf Gulten Gult der die erwartet  
 greges magentium zündelkammer und  
 die Pauer imbragete sein. - die Meise  
 mir zur Zeit allezeit zu di-  
 ves das auf in an dem was sein  
 hat, - in der Dülery über imbrüben  
 für was was geistlich - bayer Gumborn  
 auf die fahr gehet und gold im Epil  
 gestalt sein haum im gantzen so  
 kam dieser gantzen - mit isra  
 Pfanter auf zueuf. utrum in gantzen  
 aber was in (Lizij) blieb ist mit Regier  
 um Lijis und abfihur und wolle so  
 gantzen glück und man zu. Zuletzt  
 mit für mich was "Ist Cosij man  
 und was angewand und auf hant  
 "haum sind mich was man, unterwolt  
 die ilder und man in Mlouffin zueuf















Am 20ten wird zusehends mit göttl  
Lust und Freude dem Herrn geyhlet  
ganzlich. Einmal folget:

Dem ist lieblich Bild des Himmels  
Wahrhaftig und wahrhaftig  
Und ist das wunderbarste Bild  
In dem Himmel und auf Erden  
Auf Erden und im Himmel.

Dem ist ein Bild der Erde, das ist die  
Welt der Erde und die  
Die Welt der Erde und die  
Und ist das wunderbarste Bild  
In dem Himmel und auf Erden.

Dem ist ein Bild der Erde, das ist die  
Welt der Erde und die  
Und ist das wunderbarste Bild  
In dem Himmel und auf Erden.

Wahrhaftig und wahrhaftig  
Und ist das wunderbarste Bild  
In dem Himmel und auf Erden.  
Die Welt der Erde und die  
Und ist das wunderbarste Bild  
In dem Himmel und auf Erden.  
Die Welt der Erde und die  
Und ist das wunderbarste Bild  
In dem Himmel und auf Erden.













































20. Winter, alle die gesaunders  
 sie gab in Prudenz dar nicht  
 and mercklich, in die Thierische  
 Weyde, so wie sie mir auf 2. 1. 1. 1.  
 melist, wie mir vorbey, 2. 1. 1. 1.  
 und nicht so, fault, hüllte, wollte  
 zu dem, 2. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.  
 auf 2. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.  
 hüllte, wie vorbey, 2. 1. 1. 1. 1. 1.  
 Rectorische, de arte, poetica, 1. 1. 1.  
 ist zu dem, 2. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.  
 Brief, and Gölz, der sagt:

• Es ist ein ungeschick zu sein  
 in dem Hofe, nicht ungeschick  
 in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.  
 in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.

• Es ist ein ungeschick zu sein  
 in dem Hofe, nicht ungeschick  
 in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.  
 in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.

• Es ist ein ungeschick zu sein  
 in dem Hofe, nicht ungeschick  
 in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.  
 in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.

• Es ist ein ungeschick zu sein  
 in dem Hofe, nicht ungeschick  
 in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.  
 in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.

Ein man mag geschicklich sein, in dem Hofe, nicht ungeschicklich in dem Amt, der Welt, 1. 1. 1. 1. 1.





24. <sup>17</sup> 1668. Montag. Laut v. Lando. In der  
 Stadt glich abhuy. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 und ein Hofen <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Götter <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Ab. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 mit Hof. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 zwey Mägeln <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Mägel auf ein <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Will. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Hofen <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 sind <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Will. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 abers <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Gott <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 gütlich. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Kind <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Hamble <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 mit <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 mit <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~

25. <sup>17</sup> 1668. Montag. Laut v. Lando. In der  
 Stadt glich abhuy. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 und ein Hofen <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Götter <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Ab. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 mit Hof. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 zwey Mägeln <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Mägel auf ein <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Will. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Hofen <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 sind <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Will. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 abers <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Gott <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 gütlich. <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Kind <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 Hamble <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 mit <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~  
 mit <sup>in der Stadt</sup> ~~in der Stadt~~













guld hancman, und der Cadula Du  
 absummen wir unser! - Jellert et gsch  
 was yung mag ich jugloisur mit brice  
 Poser die Cadula du Ringmeister, du  
 die du König zeigst aber nicht an  
 bieder dinst, des nürmmer laidschick  
 Wiser nicht noch zu demselben - wann  
 Stutzen nicht springen kann  
 Wainer der selb selb mit goldsch  
 gut aber (yung) gogung und nicht  
 yungig garland an - und selb  
 in der Tringtasse gassau, also  
 sabaud dut selb zeman gahmlich yung  
 die zung zu mir die Cadula und  
 lillat noch Willman magu den  
 2. Tulant an nagel die preis großland  
 arlaten! - als König hat man fucht  
 Tringt an die selb selb selb  
 like the thing, the ring gogung  
 nicht gogung - gogung! und nicht  
 man magu ab! - unter nandt man  
 6 Tringt gogung gogung und an  
 Hofman in Roth 3 - Land & Berate  
 gant der König Schedel und: Sy hat gogung  
 die 203 - Weister frage, will ich ab  
 nicht lillat - Hamborg selb an dalt  
 gogung n. gogung - gogung und: gogung  
 4. gogung gogung magu in gogung  
 die 204 - gogung und: Weister gogung - gogung  
 3. gogung gogung gogung nicht magu mill - gogung  
 gogung gogung magu mit gogung und magu  
 gogung in Roth 2 die 2 gogung gogung  
 gogung und: die 205 - gogung gogung

die Cadula du Ringmeister, du die du König zeigst aber nicht an bieder dinst, des nürmmer laidschick Wiser nicht noch zu demselben - wann Stutzen nicht springen kann Wainer der selb selb mit goldsch gut aber (yung) gogung und nicht yungig garland an - und selb in der Tringtasse gassau, also sabaud dut selb zeman gahmlich yung die zung zu mir die Cadula und lillat noch Willman magu den 2. Tulant an nagel die preis großland arlaten! - als König hat man fucht Tringt an die selb selb selb like the thing, the ring gogung nicht gogung - gogung! und nicht man magu ab! - unter nandt man 6 Tringt gogung gogung und an Hofman in Roth 3 - Land & Berate gant der König Schedel und: Sy hat gogung die 203 - Weister frage, will ich ab nicht lillat - Hamborg selb an dalt gogung n. gogung - gogung und: gogung 4. gogung gogung magu in gogung die 204 - gogung und: Weister gogung - gogung 3. gogung gogung gogung nicht magu mill - gogung gogung gogung magu mit gogung und magu gogung in Roth 2 die 2 gogung gogung gogung und: die 205 - gogung gogung













16. Nun antworte gott mir <sup>am 22. July</sup>  
 Mony <sup>am 22. July</sup> <sup>am 22. July</sup> <sup>am 22. July</sup>  
 für die besorgung der sorge der welt  
 und auch mich der 2. bey dem man  
 11. 12. und 13. im bay. May sein Malte  
 Jochstättel im Markt meine gabel  
 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.











































1600 10. - Dinnstag Matay - In fabric  
Iam's Gott - und wir? - Ich  
Junker v. Biber und unser Knecht  
meiner Junker, ja in der  
Katholikhandlung - und in der  
ja in gläubigen Glauben  
wunderlich auszugehen. -  
Zum Glück und Glück (das  
man aber in die Zukunft?) Ich  
man das in Amsterdam - und  
man in der Handlung - Man  
wird Gott Herzog - das  
wird mich mit ganz  
Junker und Junker  
Lob!

Mir wird ein so  
ich nach <sup>aus</sup> dem  
und nach dem  
Gott und  
Junker und  
Gott und  
das wird  
auf dem  
Junker  
ich  
Mayer  
auf  
wird  
wird  
Junker  
Gott  
Junker  
Gott  
Junker  
Gott











Alle der Joh. Spilhaus  
Sammlung in Frankfurt a. M.  
der Stadtbibliothek zuweihen von  
Martin May.



Faint, illegible text within a rectangular border, likely a library stamp or title impression.



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt am Main













102







104



105



















110



111



112



113







115



116



















121 .



122.











A25.



126.







128



129







131

7























137











140



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt am Main



141







143



144

7



145



146

7



147

7



148

7



149







151

7



152

7







154

7







156

7



157

7



158

7



159

7



160

7



161

7



162

7



163

7



164

77



165

7



166

7



167

7



168

7



169

7



170

7



171

7



172

7



173

7



174

7



175

7



176

7



177

7



178

7



179

7



180

7



181

7



182

7



183

7



184

7



185

27





1189/2



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt am Main

Der Name des Freiherrn v. Gerning ist in unserer Gegend noch unbergessen. Noch leben in Cronberg, wo der sonst an seinem Geburtsort Frankfurt wohnende Freiherr häufig längere Zeit verweilte, Leute, welche sich des Mannes erinnern. Seine Schriften aber — vor allen die „Sahn- und Maingegenden“ und „die Heilquellen des Taunus“ — haben noch immer ihren Werth. Gerning war Diplomat, Schriftsteller, Dichter und eifriger Sammler. In seinem Familienhause in Frankfurt (am Roßmarkt, neben der Apotheke), wohnte zur Zeit der Kaiserkrönung Leopold's, die Königin von Neapel. Gerning wurde von derselben, einer Tochter Maria Theresia's, zu einem Besuch nach Neapel eingeladen, welcher Einladung er auch Folge leistete und dort sich das Vertrauen des Hofes in einem Grade erwarb, daß er denselben mehrmals als Gesandter, unter anderem beim Rastatter Congress vertrat. Auf Veranlassung Goethe's besuchte Gerning mehrere Jahre (bis 1802) Weimar. So kommt es, daß das Stammbuch Gernings, wie selten eines, die Ein-schriften der Coryphäen der Kunst, Wissenschaft u. aus dem Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts zeigt. Wir finden darum unter anderem Goethe (6. December 1793, „Rechtliche Dinge sind schwer zu finden und schwer zu erkennen. Zum Andenken Goethe.“); — Herder und Frau; — Schiller (19. Mai 1795, „Wollen, wir was thun müssen, nicht thun, was wir wollen, ist Freiheit.“); Frau Kath Goethe (2. Juni 1787); Königin von Neapel, welche sich französisch und deutsch eingetragen hat („Ich will auch in meiner liebsten Muttersprache Sie meiner Lieb versichern und meiner Anhänglichkeit an Deutschland.“); Jean Paul (Charfreitag 1800); Wieland, Ränchhausen, Senne, Gleim, Klopstock, Frau von Wolzogen, Herzogin Amalie von Weimar, A. von Koberue, F. G. Schloffer, Blumenau, beide Stolberg, Baggesen, J. M. Müller, Elise Bürger, Knebel, Herr und Frau von Kalb, Mara die Sängerin, Friederike Uzelmann, Frau Jacobs, Hammer-Purastall, Lady Hamilton, Fürst Reiternich. Das merkwürdige Stammbuch ist, so weit uns bekannt, im Besitz der Familie Gewinner hier in Frankfurt.

*Quercival selbst in Bibliothek No. 175 o. J. 1876.*

von Lehrern an mitt  
gemeinen Schulzeitun  
den Verleger an die  
merklich da der Re



während im Steigen begriffen ist, hat sich dieser Abgang  
entweder veranlaßt gesehen, abermals zur Erwerbung engli-  
scher Waare zu schreiten. Wie wir vernehmen, ist das jetzige  
Material für die große Zahl der Mitglieder  
nicht mehr ausreichend, und sind, um den Anforderungen der-  
selben gerecht zu werden, abermals vier englische Outriggers  
gekauft worden, welche Ende dieses Monats hier  
ankommen.

Verbote leiden, indem der Bedarf aus deutschen Baumschulen  
vorerst nicht gedeckt werden könne, dieses werde aber dazu bei-  
tragen, daß unsere deutsche Gärtnerei, welche gegen die anderer  
Länder noch sehr darniederliege, sich erhebe, und, wenn die  
Nachfrage sich steigere, so würden die bestehenden Etablisse-  
ments sich erweitern und neue sich gründen. Deshalb möge  
die Regierung auch hier die Initiative ergreifen und diesem  
Zweige des Erwerbes ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Die  
Folgen des Verbotes könnten nur günstige sein. — Ferner  
wäre der Vorstehende die Anzeige, daß von Seiten der  
Section an die Bürgermeistereien der umliegenden Ortschaften  
Schreiben ergangen seien mit dem Ersuchen, ihre Ortsange-  
hörigen zu benachrichtigen, daß die Gartenbaugesellschaft be-  
schlossen habe, denjenigen Baumstüchbesitzern, welche ihren Obst-  
bäumen eine rationelle Pflege angedeihen lassen und Bemer-  
kenswerthes hierin geleistet, Ehrenurkunden zuzuerkennen, wenn  
dieselben sich darum bewerben wollten. Von Bornheim haben  
sich hierauf schon eine schöne Zahl gemeldet und werden nun  
in nächster Zeit ihre Baumstücke von Seiten einer Commission  
besichtigt und beziehungsweise prämiirt werden. — Aufgestellt  
waren von Herrn Gg. Hofmann drei Sorten Erdbeeren:  
Nuis van Zuidwijd, St. Lambert und Radeliffe.

Der diesjährige Wollmarkt scheint stark befahren zu wer-  
den, und laufen besonders in den letzten Tagen die Anmel-  
dungen von Wollen lebhaft ein. Da es an Käufern auch  
nicht fehlen wird, welche die ihnen durch die Deutsche  
Handels-Gesellschaft gebotenen Vortheile — besonders  
das Belehnen der auf dem Markt gekauften Wollen — bei

Die jüngste Sitzung des Vereins  
 Vorsitzende damit, daß er zwei dem B  
 des geh. Rath Freiherrn von Gerni  
 früherer Zeit stammende (Abelsdiplom  
 späteren (Freiherrndiplom) vortheilhaft  
 meißter Gewinner das höchst interessan  
 theilte zugleich einige Notizen aus des  
 (am Kopmarkt neben der Apotheke)  
 von Neapel logirte, wurde von dersel  
 such nach Neapel eingeladen, welcher  
 Vertrauen des Hofes in einem Grad  
 unter anderem beim Kaiserlicher Congr  
 Gerning mehrere Jahre (bis 1802) s  
 wie selten eines, die Einschriften der  
 Ende des vorigen und Anfang diese  
 Anderem Goethe (6. December 179  
 zu erkennen. Zum Andenken Goethe.  
 Wollen, was wir thun müssen, nicht  
 Goethe (2. Juni 1787); Königin v  
 tragen hat („Ich will auch in mein  
 und meiner Anhänglichkeit an Deut  
 Münchhausen, Seume, Gleim, Klop  
 Weimar, A. von Kozebue, J. G. E  
 W. Müller, Elise Bürger, Anebel,  
 Friederike Anzelmann, Fr. Jacobs,  
 ic. — Der Bürgermeister Gewinner,  
 graphenkenner Deutschlands ist und  
 Schluß seiner Mittheilung, daß er,  
 doch in keinem einzigen ein Autogr  
 matoren durch Einschriften in Sta  
 annehmen, daß vor 1550 die Sitte,  
 innern uns, im Jahre 1854 ein Au  
 weise ein aus einem Stammbuch ger  
 vorgesezte Dedication sein konnte.  
 Eigenthum der Hofbibliothek in It  
 sodann Auszüge aus einer dem Ve  
 gemachten Schrift: „über unzulässi  
 und theilte, daran anknüpfend einig

Domer, F. Kayf  
 Friedleben und  
 ein: Die Versamm  
 Vorlagen kommen,  
 und dann ihr Man  
 Erledigung gefunde  
 Der Antrag sei dur  
 hervorgerufen worde  
 bringen, so sträubte  
 angenommen, so lies  
 sammlung, nach ihr  
 Stande komme; fe  
 wenn der Senat seh  
 geräthe, wenn er in  
 so müsse er mit sich  
 die Opposition fortz  
 entgehend. Wenn u  
 widrig, so sei dies  
 Weise sie ihre Geg  
 hasten Ermessen zu  
 komme, so verlege  
 hält dafür, daß man  
 Fall zu vereinbaren;  
 wische Commission  
 erst nach Wochen zu  
 das Wahlgesetz alle  
 eiliger, man schade  
 sehgebende Versamm  
 Antrages absehen.  
 Versammlung bis zu  
 für das Beste zur Rei  
 Man solle den Antr  
 jetzigen kritischen pol  
 hätten praktisch gar  
 der Sache zu macher  
 Rückantwort gegeben  
 schleunigung der Sa  
 man den beantragten  
 than, in Wirklichkeit  
 Antrags an eine Co  
 beschloß mit Bestimm  
 Berichterstattung zu

Der officielle B  
 von Lehrern an mitt  
 gemeinen Schulzestun  
 den Verleger an die  
 merklich da der Re

Die jüngste Sitzung des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde eröffnete der Vorsitzende damit, daß er zwei dem Verein von Dr. Blum zum Geschenk gemachte Diplome des geh. Rath Freyherrn von Gerning zur Ansicht vorlegte, von denen das eine, aus früherer Zeit stammende (Adelsdiplom), sich durch seine glänzende Ausstattung vor dem späteren (Freiherrndiplom) vortheilhafter auszeichnet. Daran anknüpfend gab Herr Bürgermeister Swinner das höchst interessante Stammbuch des von Gerning zur Ansicht und theilte zugleich einige Notizen aus dessen Leben mit. Gerning, in dessen Familienhause (am Kopfsmarkt neben der Apotheke) zur Zeit der Kaiserkrönung Leopold's, die Königin von Neapel logirte, wurde von derselben, einer Tochter Maria Theresia's, zu einem Besuch nach Neapel eingeladen, welcher Einladung G. auch Folge leistete und dort sich das Vertrauen des Hofes in einem Grade erwarb, daß er denselben mehrmals als Gesandter, unter anderem beim Rastatter Congress vertrat. Auf Veranlassung Goethe's besuchte Gerning mehrere Jahre (bis 1802) Weimar und so kommt es, daß sein Stammbuch, wie selten eines, die Inschriften der Coryphäen der Kunst, Wissenschaft u. aus dem Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts zeigt. Wir finden darum unter Anderem Goethe (6. December 1793. „Kräftige Dinge sind schwer zu finden und schwer zu erkennen. Zum Andenken Goethe.“); Herder und Frau; Schiller (19. Mai 1796. Wollen, was wir thun müssen, nicht thun, was wir wollen, ist Freiheit); Frau Rath Goethe (2. Juni 1787); Königin von Neapel, welche sich französisch und deutsch eingetragen hat („Ich will auch in meiner liebsten Muttersprach Sie meiner Lieb versichern und meiner Anhänglichkeit an Deutschland“); Jean Paul (Charfreitag 1800); Wieland, Münchhausen, Seume, Gleim, Klopstock, Frau von Wolzogen, Herzogin Amalie von Weimar, A. von Koberue, J. G. Schloffer, Blumauer, beide Stolberg, Daggeseu, J. W. Müller, Elise Bürger, Knebel, Herr und Frau von Kalb, Mara die Sängerin, Friederike Unzelmann, Fr. Jacobs, Hammer-Burgkall, Lady-Hamilton, Fürst Metternich u. — Herr Bürgermeister Swinner, der, wie wir wissen, wohl einer der besten Autographenkenner Deutschlands ist und selbst eine bedeutende Sammlung besitzt, bemerkte am Schluß seiner Mittheilung, daß er, der wohl Hunderte von Stammbüchern durchgesehen, doch in keinem einzigen ein Autograph Luthers gesehen habe, obgleich sonst alle Reformatoren durch Inschriften in Stammbüchern vertreten seien; man müsse deshalb wohl annehmen, daß vor 1550 die Sitte, Stammbücher zu haben, nicht bestand. (Wir erinnern uns, im Jahre 1854 ein Autograph Luthers gesehen zu haben, das möglicherweise ein aus einem Stammbuch gerissenes Blatt, aber auch eben so gut die einem Buche vorgesezte Dedicatlon sein konnte. Dieses Autograph war, wenn wir nicht irren, Eigenthum der Hofbibliothek in Rudolstadt.) — Der Vorsitzende, Herr Dr. Euler, trug sodann Auszüge aus einer dem Verein von Fr. Thudichum in Bidingen zum Geschenk gemachten Schrift: „Über unzulässige Beschränkungen des Rechts der Verhehlung“ vor und theilte, daran anknüpfend einige interessante Fälle von Ehebeschränkungen der neueren und neuesten Zeit mit, so z. B. bestand noch vor 70 Jahren eine im Jahre 1773 erlassene Verordnung hiesigen Rath's, welcher mit Entsetzen gewährte, daß sich fortwährend der Zeit von 40 Jahren die Zahl der Gemeindeglieder in Bornheim von 196 auf 315 vermehrt und, es für eine Pflicht guter Obrigkeit haltend, „diesem ärgerlichen Wesen“ ein Ende zu machen, verordnete, daß die Gemeinde Bornheim aus nur 200 Mitgliedern bestehen und daß, um diese Zahl zu erreichen, sich kein Bornheimer mehr verheirathen dürfe, wenn nicht vorher zwei gestorben seien; ja es lebt sogar jetzt noch ein kleiner mediatisirter Graf in der Wetterau, welcher es nicht leiden will, daß seine Untergebenen heirathen und der, als dies Einer doch gethan, dessen Frau als solche gar nicht ansieht; in Bayern hat vor gar nicht langer Zeit ein Gemeinverath den Vorschlag gemacht, solche arme Leute, welche sich trotz der ihnen gemachten gegentheiligen Vorstellungen ver-

\*) Anfangs Nov. 1865.



Domer, F. Kayser, Dr. Siebert und Dr. Ebner gewählt. Herr Dr. jur. Friedleben und Hr. Lindheimer brachten hierauf folgenden dringlichen Antrag ein: Die Versammlung wolle beschließen, sich vor allem und soweit nicht ganz dringende Vorlagen kommen, ausschließlich mit der Feststellung des Wahlgesetzes zu beschäftigen und dann ihr Mandat als erloschen zu betrachten, sobald das Gesetz seine definitive Erledigung gefunden haben werde. Zur Motivirung bemerkte Hr. Dr. Friedleben: Der Antrag sei durch die eigenthümliche Lage, in welcher die Versammlung sich befinde, hervorgerufen worden; gelänge es, in kurzer Zeit das neue Wahlgesetz zu Stande zu bringen, so sträubte sich sein Gefühl dagegen, noch länger zu tagen; werde der Antrag angenommen, so liege darin die Aufforderung und die Pflicht der gesetzgebenden Versammlung, nach ihren Kräften das Möglichsste beizutragen, daß das neue Wahlgesetz zu Stande komme; ferner erhalte die Versammlung dem Senate gegenüber eine Waffe; wenn der Senat sehe, daß die Verhandlung der öffentlichen Gegenstände in's Stocken geräthe, wenn er in der Wahlgesetzfrage fortwährend in seinem Widerspruche verharre, so müsse er mit sich zu Rathe gehen, was er für das Gemeinwohl für erspriesslicher achte, die Opposition fortzusetzen oder nachzugeben; Nachgeben sei für eine Regierung nicht entehrend. Wenn man etwa die Bemerkung machen wolle, der Antrag sei verfassungswidrig, so sei dies nicht der Fall. Die Versammlung habe die Frage, wie und in welcher Weise sie ihre Gegenstände behandeln wolle, nach ihrem geleisteten Eide und gewissenhaften Ermessen zu erledigen. Wenn man finde, daß dem Wahlgesetz die Priorität zukomme, so verletze man in keiner Weise die Verfassung. Herr Dr. Sauerländer hält dafür, daß man den Senat einladen müßte, einen anderen Geschäftsengang für diesen Fall zu vereinbaren; d. h. der Senat möge mit dem gesetzgebenden Körper eine gemischte Commission bilden. Herr Dr. Passavant: Ein Resultat in dieser Frage werde erst nach Wochen zu erzielen sein; er halte es jedoch für nicht praktisch, wenn man gegen das Wahlgesetz alle andern Vorlagen zurücksetze, den Senat mache man dadurch nicht eiliger, man schade der Bürgerschaft und häufe eine fürchtbare Last auf die kommende gesetzgebende Versammlung; deshalb möge man von diesem Theile des Friedleben'schen Antrages absehen. Hr. Dr. Fulb: Wenn das Wahlgesetz erledigt wäre, könne die Versammlung bis zum Zusammentritt der neuen nicht die Thüre schließen; er halte es für das Beste zur Redaction diesen Antrag an eine Commission zu verweisen. Herr W a i: Man solle den Antrag zurückstellen und dem Senate keine neuen Schwierigkeiten in der jetzigen kritischen politischen Lage bereiten. Herr Dr. med. Friedleben: Die Anträge hätten praktisch gar keinen Werth. Nicht dem Senat sei der Vorwurf der Verschleppung der Sache zu machen, sondern dem Ausschuss, denn der Senat habe im September seine Mitantwort gegeben, der Ausschuss aber bis Ende October nichts gethan. Die Beschleunigung der Sache liegt in der Hand des Ausschusses und der Versammlung; wenn man den beantragten Beschluß fasse, so könne man zwar glauben, man habe etwas gethan, in Wirklichkeit aber sei nichts geschehen: er, Redner, sei für die Verweisung dieses Antrags an eine Commission zur beschleunigten Berichterstattung. Die Versammlung beschloß mit Zustimmung der Antragsteller, diesen Gegenstand an eine Commission zur Berichterstattung zu verweisen.

Der officielle Bericht über die am 26. Sept. dahier abgehaltene 3. Versammlung von Lehrern an mittelhheinischen Realschulen und verwandten Anstalten ist in der „Allgemeinen Schulzeitung“, welche in Darmstadt herauskommt, erschienen und wird durch den Verleger an die sämmtlichen Theilnehmer versandt. Wir machen auf denselben aufmerksam, da der Verlauf der Versammlung in verschiedenen Blättern Stoff zu Controversen geboten hat.



er, Dr. Siebert und Dr. Ebner gewählt. Herr Dr. jur. Lindheimer brachten hierauf folgenden dringlichen Antrag vor, welcher die Versammlung zu beschließen, sich vor allem und soweit nicht ganz dringende und ausschließlich mit der Feststellung des Wahlgesetzes zu beschäftigen, und als erloschen zu betrachten, sobald das Gesetz seine definitive Gestalt erhalten werde. Zur Motivirung bemerkte Hr. Dr. Friedleben: Die eigenthümliche Lage, in welcher die Versammlung sich befindet, und gelänge es, in kurzer Zeit das neue Wahlgesetz zu Stande zu bringen, so würde sich sein Gefühl dagegen, noch länger zu tagen; werde der Antrag zu darin die Aufforderung und die Pflicht der gesetzgebenden Versammlung in Kräfte das Mögliche beizutragen, daß das neue Wahlgesetz zu seiner Erhaltung die Versammlung dem Senate gegenüber eine Waffe; sei, daß die Verhandlung der öffentlichen Gegenstände in's Stocken zu kommen, der Wahlgesetzfrage fortwährend in seinem Widerspruche verharre, zu Rathe gehen, was er für das Gemeinwohl für erspriesslicher achte, anzugehen oder nachzugeben; Nachgeben sei für eine Regierung nicht an etwa die Bemerkung machen wolle, der Antrag sei verfassungswidrig. Die Versammlung habe die Frage, wie und in welcher Weise die Angelegenheit zu behandeln wolle, nach ihrem geleisteten Eide und gewissen Gewissen zu erledigen. Wenn man finde, daß dem Wahlgesetz die Priorität zu geben in keiner Weise die Verfassung. Herr Dr. Sauerländer den Senat einladen müßte, einen anderen Geschäftsgang für diesen Fall zu beschließen. Herr Dr. Passavant: Ein Resultat in dieser Frage werde erzielt sein; er halte es jedoch für nicht praktisch, wenn man gegen andere Vorlagen zurückzugehen, den Senat mache man dadurch nicht der Bürgerschaft und häufe eine fürchtbare Last auf die kommende Generation; deshalb möge man von diesem Theile des Friedleben'schen Antrags ablassen. Hr. Dr. Fuld: Wenn das Wahlgesetz erledigt wäre, könne die Versammlung im Zusammentritt der neuen nicht die Thüre schließen; er halte es für rathlich diesen Antrag an eine Commission zu verweisen. Herr Wai: den Senat zu verweisen und dem Senate keine neuen Schwierigkeiten in der gegenwärtigen Lage bereiten. Herr Dr. med. Friedleben: Die Anträge haben keinen Werth. Nicht dem Senat sei der Vorwurf der Verschleppung zu machen, sondern dem Ausschuss, denn der Senat habe im September seine Beschlüsse über die Angelegenheit bis Ende October nichts gethan. Die Beschlüsse liegt in der Hand des Ausschusses und der Versammlung; wenn der Ausschuss Beschlüsse fasse, so könne man zwar glauben, man habe etwas gethan, aber sei nichts geschehen: er, Redner, sei für die Verweisung dieser Angelegenheit an eine Commission zur beschleunigten Berichterstattung. Die Versammlung möge dem Antragsteller, diesen Gegenstand an eine Commission zur Verweisung.

—richtet über die am 26. Sept. dahier abgehaltene 3. Versammlung der rheinischen Realschulen und verwandten Anstalten ist in der „Allgemeinen Zeitung“, welche in Darmstadt herauskommt, erschienen und wird durch sämmtlichen Theilnehmer versandt. Wir machen auf denselben auf dem Lauf der Versammlung in verschiedenen Blättern Stoff zu Contro-

Dr. jur.  
Antrag  
ringende  
Schlichter  
Schlichter  
leben:  
Sünde,  
tande zu  
Antrag  
en Wes  
geleg zu  
Woffe;  
Stoden  
vorharr,  
per acht,  
ung nicht  
fassung  
n welcher  
gewiffen  
richt zu  
Länder  
für diesen  
eine ge  
re werde  
an gegen  
ch nicht  
nde ge  
en fchen  
nne die  
halte es  
Ma:  
in der  
Antrage  
Lippung  
der seine  
die Wes  
; wenn  
was ge  
g dieses  
nungung  
von zur  
nung  
W  
durch  
en auf  
Lange

[The main body of the page is mostly blank, showing significant signs of age, including numerous dark spots (foxing) and larger brown stains, particularly near the top and bottom edges. The paper has a yellowish-tan hue.]







